

# Der Gruselfriedhof

geschrieben von  
**Meret Hallauer**

Morgen war Weihnachten und ich war draussen auf dem Friedhof von Rotterdam. Meine Grossmutter war vor einem Jahr gestorben und ich wollte eine Kerze auf ihr Grab stellen. Es war sehr kalt. Ich fror am ganzen Körper, von Kopf bis Fuss. Es war dunkel und es hatte sehr viele Büsche. Der Vollmond schien schwach und alles, was ich sah, waren weiss verschmelte Grabsteine. Sie schienen ganz unwichtig, doch in Wirklichkeit waren sie es nicht. Denn eine Sekunde später hörte ich ein Stöhnen hinter einem Grabstein... Ich schaute nach links und rechts, konnte aber nichts entdecken. Es

-2-

raschelte und ich wollte zurück zu meiner Schwestertochter, doch meine Beine rührten sich keinen Millimeter. Ich wollte mich gerade umdrehen, als mich jemand an der rechten Schulter packte und rief: "Stehen geblieben!" Die Stimme war rau und tief. Ich hätte fast geglaubt, sie wäre von Julian, meinem Kumpel. Ich drehte mich langsam um und sah in ein sehr bedrohliches Gesicht. Überall lief Blut herunter und er hatte riesige, spitziige Zähne. Er hatte sehr dicke und behaarte Augenbrauen. Die Nase war lang und dünn. Er hatte einen langen, schwarzen Mantel an. Ich glaubte, ich hätte ihn schon mal irgendwo gesehen. Doch mir

-3-

www.minibooks.ch

fiel nicht ein wo. Ich wollte schreiben, doch ehe ich konnte, sagte die gebückte Gestalt zu mir: "Es bringt nichts, du kannst so laut schreiben wie du willst. Es hört dich niemand!" "Warte mal, dich kenne ich doch. Bist du nicht von dieser Gruselbande, in die ich einmal wollte? Du bist doch Julian..."; fragte ich neugierig. Er machte ein komisches Gesicht und fragte zurück: "Willst du denn nicht mehr in diesen komischen Club?" "Nein, nicht wenn man da Leute erschreckt", antwortete ich. - "Gut, da... da... dann gehe ich besser

-4-

-7-

mal", sagte Julian. Ich schaute ihm noch eine Weile hinterher und lief dann wieder nach Hause. Ich war hundermüde und fühlte mich schwach. Ich legte mich ins Bett und schlief sofort ein. Am nächsten Morgen verschlief ich die Schule und bekam einen Eintrag. Aber es beschaffigte mich nach drei Minuten nicht mehr, denn niemand wusste, was ich gestern Nacht erlebt hatte! Und schliesslich war heute Weihnachten...

-5-

-9-